

**STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN**

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	GB 1 Stadtentwicklung, Bauen und Mobilität
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Georg Heinz +49 202 563 6587 georg.heinz@stadt.wuppertal.de
	Datum:	24.11.2025
	Drucks.-Nr.:	VO/0885/25 öffentlich
Sitzung am Gremium		
02.12.2025 BV Barmen		Beschlussqualität
02.12.2025 Ausschuss für Verkehr		Empfehlung/Anhörung
09.12.2025 Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Controlling & Betriebsausschuss WAW		Empfehlung/Anhörung
11.12.2025 Hauptausschuss - und Personalausschuss		Empfehlung/Anhörung
15.12.2025 Rat der Stadt Wuppertal		Entscheidung
Sanierung der Portal- und Gewölbeflächen der Brücke Schönebecker Straße sowie Bereitstellung von überplanmäßigen Mitteln		

Grund der Vorlage

Entscheidung zur Durchführung der Sanierung der Portal- und Gewölbeflächen der Brücke Schönebecker Straße.

Beschlussvorschlag

1. Die Durchführung der Sanierung der Portal- und Gewölbeflächen der Brücke Schönebecker Straße wird zu investiven Gesamtbaukosten in Höhe von 1.550.000 € beschlossen.
2. Der Rat beschließt zur Finanzierung die Bereitstellung von überplanmäßigen Mitteln in Höhe von 715.000 €, gedeckt durch Mittel aus der Maßnahme Brücke Kirchhofstraße.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Begründung

Bei der Brücke Schönebecker Straße handelt es sich um eine unter Denkmalschutz stehende Gewölbebrücke aus Ziegelmauerwerk aus dem Jahr 1876. Sie überführt die heutige Nordbahntrasse und die Zufahrt zum Firmengeländer der Firma Holzrichter über die Schönebecker Straße in Wuppertal Barmen.

Die Sanierung der Unterseite und der Portalflächen ist der Abschluss der im Rahmen des Projektes Nordbahntrasse begonnen Sanierungsarbeiten. Im Projekt wurde die Oberseite der Brücke durch eine Betonplatte bereits abgedichtet und der Rad- und Gehweg und eine Grünfläche hergestellt sowie die Überfahrt zur Firma Holzrichter erneuert.

Die Brücke hat eine lichte Breite von ca. 11 m und eine lichte Höhe von ca. 8,30 m im Bogenscheitel. Sie ist mit ihren verschiedenen oberseitigen Nutzungen im Mittel ca. 42,0 m breit.

Die letzten Bauwerksprüfungen kamen zu dem Ergebnis, dass die Dauerhaftigkeit als auch die Standsicherheit durch Hohllagen und loses Mauer- und Fugenmaterial beeinträchtigt bzw. gefährdet sind. Daher wurden in der Vergangenheit u. a. bereichsweise Netze an dem Bauwerk angebracht. Die letzte Prüfung hat nun ergeben, dass die Schadensfortschreitung, insbesondere die Hohllagen im Gewölbe, weiter zugenommen haben. Dies hat nun ein Ausmaß erreicht, in welchem die Sicherstellung der Verkehrssicherheit kurzfristig nicht mehr gewährleistet werden könnte. Um die Dauerhaftigkeit des Bauwerks sicherzustellen und eine zunehmende Beeinträchtigung der Standsicherheit auszuschließen bzw. wieder umfänglich herzustellen, ist es jetzt notwendig, die Bogenuntersicht instand zu setzen, um damit weitere Schädigungen zu verhindern und einen insgesamt stand- und verkehrssicheren Zustand des Mauerwerks herzustellen. Die zu sanierende Gesamtfläche des Mauerwerks beträgt ca. 1.150 m².

Die Arbeiten erfolgen von einem Gerüst aus, welches unterfahrbar über der Straße analog wie bei der aktuellen Sanierungsmaßnahme am Kuhler Viadukt errichtet wird. Das einseitige Parken muss hierfür im Baustellenbereich entfallen und der Verkehr wird leicht mittig verschwenkt. Hierdurch ist es möglich, dass der Fußgänger weiter auf beiden Seiten weitergeführt werden kann und der Straßenverkehr in beide Richtungen mit je einer Fahrspur aufrecht erhalten bleibt.

Die Sanierungsarbeiten umfassen im Wesentlichen eine vollflächige Neuverfugung des gesamten Mauerwerksbereiches der Ansichtsflächen und Unterseite sowie den Austausch von kaputten oder fehlenden Steinen. Die Hohllagen im Mauerwerk, insbesondere in den Randbereichen werden durch Mauerwerksnadeln gesichert. Beschädigte und soweit nicht mehr funktionale Natursteinabdeckungen werden mit Ersatzmörtel nachmodelliert, so dass ihre Funktion wieder hergestellt wird. Die Sanierung entspricht dem, was auch schon an den anderen historischen, aus Ziegelsteinen bestehenden Nordbahntrassen-Brücken umgesetzt wurde. Die Detailabstimmung mit der Denkmalbehörde ist noch nicht ganz abgeschlossen.

Zur Sicherung und Gewährleistung der Dauerhaftigkeit einer an die Brücke anschließenden Stützmauer auf der Nordwestseite muss ein Baum gefällt werden, welcher in der Wandkrone wächst und sich über diese hinauslehnt. Ebenso müssen für den Gerüstaufbau an der Südostseite zwei kleinere Bäume beseitigt werden, da sie direkt neben der Flügelwand der Brücke stehen und sonst den Aufbau des Arbeits- und Schutzgerüsts verhindern würden.

Nach Abschluss dieser Baumaßnahme ist eine weitere Nordbahntrassen Brücke, welche von der Deutschen Bahn für das ehemalige Projekt übernommen wurde, und damit ein weiteres städtisches „Einfahrtstor“, neben den Gewölbebrücken über der Uellendahler und der Westkottter Straße, komplett saniert.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Ja, positive Auswirkungen

Begründung:

Langfristiger Erhalt der historischen Gewölbebrücke.

Kosten und Finanzierung

Die aktuellen berechneten investiven Gesamtbaukosten stellen sich wie folgt dar:

<u>Bauleistung:</u>	<u>1.290.000,-</u>
<i>Gerüst und Verkehrssicherung</i>	<i>460.000,-</i>
<i>Baustelleneinrichtung</i>	<i>120.000,-</i>
<i>Mauerwerkssanierung</i>	<i>650.000,-</i>
<i>Nebenleistungen (öffentliche Beleuchtung, Erdarbeiten, Flügelwand- geländer, Fällarbeiten etc.)</i>	<i>60.000,-</i>
 <u>Sonstiges:</u>	 <u>260.000,-</u>
<i>Ingenieurleistung (Ing.-Vertrag, SiGeKo, Prüf.-Ing. etc.)</i>	<i>225.000,-</i>
<i>Voruntersuchungen / Sicherungsmaßnahmen</i>	<i>35.000,-</i>
 <u>Gesamtsumme:</u>	 <u>1.550.000,-</u>

Die Kostenaufstellung führt zu Gesamtbaukosten von 1.550.000 €. Bei einer voraussichtlichen erweiterten Nutzungsdauer von 30 Jahren sind jährliche Abschreibungen von rd. 51.700 € zu erwarten.

Für die Baumaßnahme wurden bis 2025 Mittel in Höhe von insgesamt rd. 135.000 € ausgegeben. Im Haushaltsplan 2024/2025 steht in der Mittelfristplanung in 2026 700.000 € zur Verfügung.

Die fehlenden 715.000 € können durch die Maßnahme Brücke Kirchhofstraße gedeckt werden. Hier stehen in der mittelfristigen Finanzplanung deckungsfähige Mittel in 2027 mit entsprechender Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 715.000 € zu Verfügung.

Diese werden überplanmäßig für die Sanierungsmaßnahme Brücke Schönebecker Straße in Anspruch genommen.

Die Erneuerung der Brücke Kirchhofstraße kann nicht mehr wie geplant in 2025/26 umgesetzt werden, da die DB AG unmittelbar vor Ausschreibung der Baumaßnahme keine Sperrzeiten für die Arbeiten über und im Bereich der Bahngleise zugesichert hat.

Die kurzfristig notwendige Beschlussfassung zur Erstellung der Ausschreibungsunterlagen und anschließenden Umsetzung der Baumaßnahme liegt in der Zunahme und Fortschreitung der Schädigungen, wie z. B. der Hohlagen, und der damit verbundenen Gefährdung der Verkehrssicherheit des Bauwerks begründet (s. Abschnitt Begründung). Die Unabweisbarkeit nach § 82 GO ist aufgrund der vorhandenen Schädigungen und der damit verbundenen Steinschlaggefahr über der Hauptverkehrsstraße gegeben.

Zeitplan

Die Veröffentlichung der Ausschreibung ist für das 1. Quartal 2026 geplant. Mit dem Bau soll im Anschluss begonnen werden.

Die Bauzeit für die Baumaßnahme beträgt ca. 6 Monate.

